

Inflation 2022

Auswirkungen auf Agrarbetriebe am Beispiel Österreich

Leopold Kirner, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien

Einleitung und Ziele

Die Inflation in Österreich kletterte im Jahresschnitt 2022 auf knapp neun Prozent, gegen Ende des Jahres betrug sie rund elf Prozent. Das hat auch Folgen für landwirtschaftliche Betriebe! Mit dem Forschungsprojekt sollten die ökonomischen Auswirkungen quantifiziert und Hinweise für die künftige Betriebsführung abgeleitet werden.

Analyse von sechs typischen Betrieben

Marktfruchtbetrieb im niederösterreichischen Weinviertel mit 95 ha Ackerland

Schweinemastbetrieb mit 450 Mastplätzen und 25 ha Ackerland in Leibnitz in der Steiermark

Stiermastbetrieb, 150 Mastplätze und 45 ha Ackerland im Kärntner Becken

Milchviehbetrieb im Bezirk Rohrbach in Oberösterreich, 60 Kühen, 55 ha LF

Bio-Milchviehbetrieb im Bezirk Freistadt in Oberösterreich mit 35 Kühen, 44 ha LF

Heumilchbetrieb im Bezirk Schwaz in Tirol mit 17 Kühen, 14,5 ha Grünland und 34 ha Alm



Typischer Milchviehbetrieb mit 60 Kühen in Österreich

Preisänderungen von +21 % bis +250 %

Produktionsverfahren	2022 zu 2016-20 Änderung in %	2022 zu 2016-20 Änderung in €
Mahlweizen	+120 %	von 160 auf 352 €/t
Körnermais	+118 %	von 150 auf 328 €/t
Zuckerrübe	+116 %	von 31,4 auf 67,8 €/t
Sojabohne	+70 %	von 381 auf 648 €/t
Winterraps	+65 %	von 383 auf 632 €/t
Mastschweine	+24,7 %	von 1,90 auf 2,37 €/kg SG
Masttiere	+21,1 %	von 4,36 auf 5,28 €/kg SG
GVO-freie Milch	+43,2 %	von 38,89 auf 55,69 Ct/kg
Biomilch	+29,4 %	von 51,02 auf 66,02 Ct/kg
Stickstoffdünger	+250 %	von 0,91 auf 3,19 €/kg
Phosphordünger	+100 %	von 0,89 auf 1,78 €/kg
Kaliumdünger	+150 %	von 0,65 auf 1,63 €/kg
Diesekraftstoff	+78 %	von 1,12 auf 2,00 €/l
Sojaextraktionsschrot	+70 %	von 38,1 auf 65,0 Ct/kg
Milchvieh-Kraftfutter	+80 %	von 24,2 auf 43,6 Ct/kg

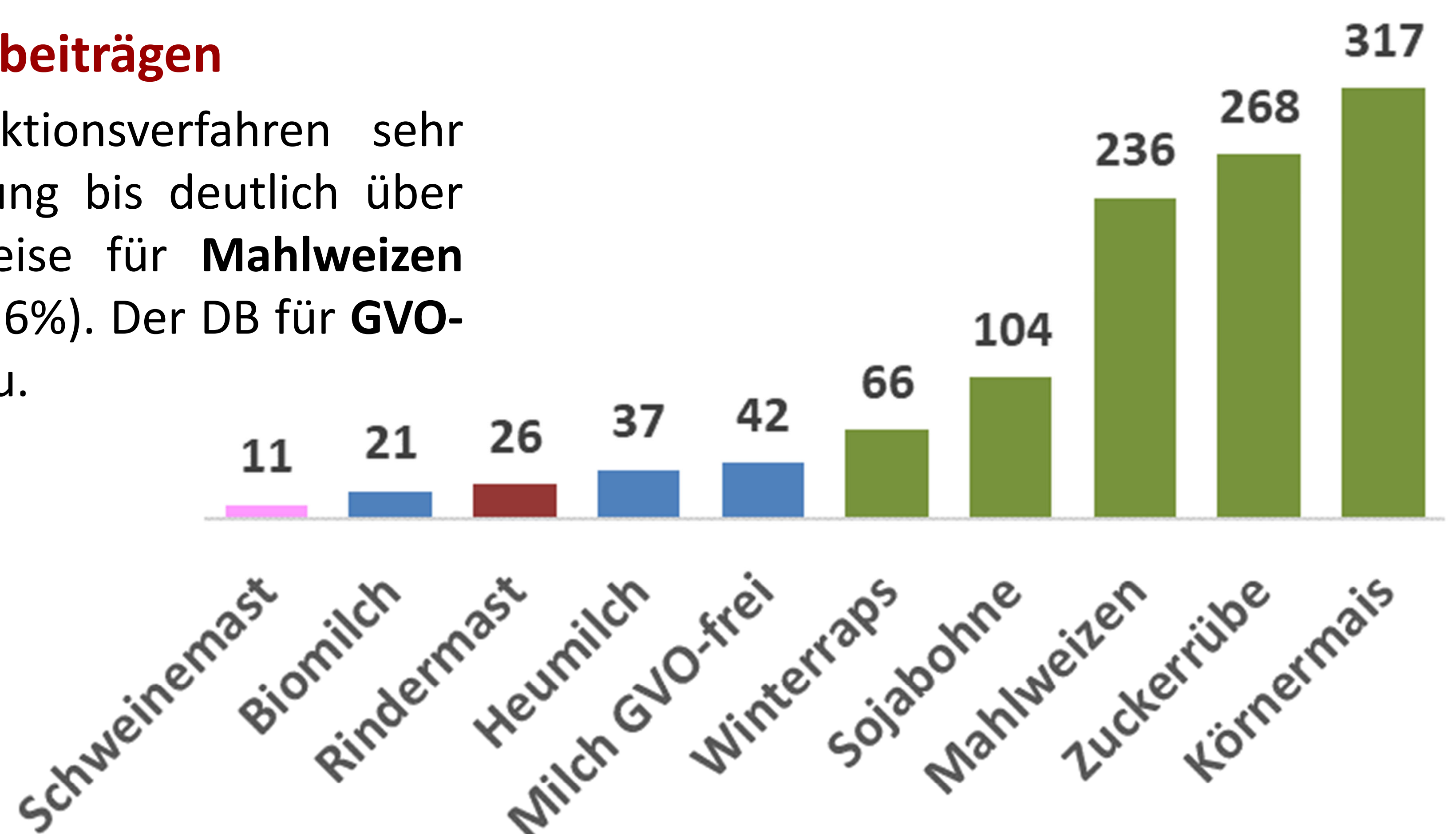
Große Zuwächse bei den Einzel-Deckungsbeiträgen

Die **Einzel-Deckungsbeiträge** steigen je nach Produktionsverfahren sehr unterschiedlich. Von 11% bis 42% in der Nutztierhaltung bis deutlich über 200% bei Weizen, Mais und Zuckerrübe. Beispielsweise für **Mahlweizen** bedeutet das eine Steigerung von 294 auf 988 €/ha (+236%). Der DB für **GVO-freie Milch** nimmt von 2.310 auf 3.283 €/Kuh zu (+42%) zu.

Gesamtbetriebliche Auswirkungen

Schließlich wurde der **Gesamt-Deckungsbeitrag** ohne öffentliche Gelder für jeden Betrieb unter Einrechnung der Futterkosten in der Milchviehhaltung ermittelt.

Dieser erhöht sich von 6.057 € im **Heumilchbetrieb** in Tirol bis auf 68.774 € im **Marktfruchtbetrieb** im niederösterreichischen Weinviertel.



Übersicht: Zunahme des Deckungsbeitrags pro Einheit in Prozent